

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postbörsen
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 150.

Neuenbürg, Samstag den 24. September 1904.

62. Jahrgang.

Zugabe:
die 3 gespaltenen Teile
od. deren Raum 10 s;
beizusammanfaltung
durch die Exped. 12 s.
Klammern
die 3 gesp. Teile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 12.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Die ablaufende Woche zeitigte drei größere Versammlungen, den sozialdemokratischen Parteitag in Bremen, die 57. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Heidelberg und den deutschen Naturforscher- und Arztetag in Breslau. Der Bremer Parteitag der roten Himmelsflücker ist nicht so leidenschaftlich bewegt verlaufen, wie der vorjährige Parteitag der Sozialdemokratie in Dresden, immerhin schloß es auch in Bremen nicht an lebhaften Auseinandersetzungen. Namentlich wurde die Angelegenheit des Abgeordneten Schippel, des schutzlosen Schreckenskindes der Partei, eingehend besprochen, in den Sitzungen des Parteitages vom Dienstag und Mittwoch wurde fast ausschließlich der Fall Schippel behandelt. Es wird nun nicht zum „Hinausfliegen“ Schippels aus der Partei kommen. — Bei der Eröffnung der stark besuchten Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Heidelberg war auch der Erbgroßherzog von Baden zugegen, welcher den Großherzog vertrat. Die Versammlung fandte an den Kaiser, den Großherzog und die Großherzogin von Baden Ergebenheitstelegramme, die sämtlich huldvoll telegraphisch erwidert wurden. — Der vielgenannte Freiherr v. Mirbach macht nochmals von sich reden durch eine Rechtfertigungsschrift, welche er seinen Freunden hat zugehen lassen; für die Öffentlichkeit ist indessen Herr v. Mirbach trotz dieses Rechtfertigungsversuches abgetan.

Heidelberg, 22. Sept. Bei Beginn der heutigen 2. öffentlichen Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde von der Stiftung des Großherzogspaares in Höhe von 1000 M für den Verein Mitteilung gemacht. Pfarrer Rathgeber überbrachte als Vertreter von 41 Gemeinden der belgisch-christlichen Missionskirche 5000 M. In der weiteren Abwicklung der Tagesordnung berichtete Pastor Janke Bremen u. a. über die Gründung einer Gustav-Adolf-Kinderstiftung und überbrachte als Gabe deutscher Kinder 8377,27 M für die Gemeinde Joachimstal in Böhmen. Die diesjährige große Liebesgabe wurde der Gemeinde Wünschelburg in Schlesien in Höhe von 22,337 M übergeben, während die anderen beiden vorgeschlagenen Gemeinden Znaim in Mähren und Tirschenreuth in Bayern 8827 bzw. 6727 M erhielten. Im ganzen wurden also 35 892 M verteilt. Nach einem Schlussgebet schloß Geh. Rat Paul-Leipzig die Hauptversammlung.

Ueber den Herero-Krieg liegt eine neue Depesche General v. Trotha vor, in welcher die Schwierigkeiten der Verpflegung der Expeditionstruppen in Deutsch-Südwestafrika hervorgehoben werden und Mitteilung von den Bewegungen der einzelnen Abteilungen des Expeditionskorps gemacht wird.

Strasburg i. Elz. Während des Manövers bei Bernweiler stürzte der kommandierende General. Die Schlusparade wurde abgejagt. Ein Hauptmann des 171. Regiments wurde durch Sturz schwer verletzt. Ein Dragoner des 12. Regiments ist samt Pferd im Sumpf umgekommen.

Am Mittwoch hat endlich in Belgrad die wiederholt aufgeschobene Krönung König Peters I. nach dem aufgestellten Programm stattgefunden. Nach dem Krönungssalbe empfing der König im Palais die Glückwünsche des diplomatischen Korps, worauf er sich in den großen Festsaal verfügte und dort auf dem Throne sitzend, mit den Reichsinignien geschmückt, eine große Huldigungslour der Geistlichkeit, der Staatsbeamten usw. entgegennahm. Im ganzen Lande wurde der Krönungstag als Nationalfeier begangen. Der König verlieh den fremden Gesandten Ordensauszeichnungen. — Das Belgrader Amtsblatt veröffentlicht eine Amnestie für wegen Wahlvergehens und Aufreizung der Bevölkerung Verurteilte, wie für alle, über welche gerichtliche und polizeiliche Arbeitsstrafen im Höchstmaße von 14 Tage verhängt wurden.

Paris, 23. Sept. Zwischen der ehemaligen Kronprinzessin Stefanie, verheirateten Gräfin Lonjag, die zu einem kurzen Aufenthalt hier eingetroffen ist, und ihrer Schwester, der Prinzessin Luise von Koburg fand gestern nachmittag in einem hiesigen Hotel eine Zusammenkunft statt. Es heißt, die Prinzessin Stefanie habe der Prinzessin Luise ihren hingebenden Beistand zugesagt.

Petersburg, 22. Sept. Auf den Stadthauptmann von Odessa, General Reidhardt, wurde ein Anschlag verübt. Bei der Ausfahrt des Generals näherte sich der Attentäter dem Wagen und gab aus nächster Nähe einen Revolverschuß ab, der aber fehl ging. Der Attentäter wurde verhaftet.

Die Stadtverordnetenversammlung von Zwettl in der Provinz Bozen genehmigte den Antrag des Magistrats auf Abänderung des Namens der Stadt in Hohensalza gegen die Stimmen der polnischen Minderheit.

Den Drahtmeldungen vom Oberrhein zufolge geht der Rheinwasserstand plöblich infolge der eingetretenen kalten Witterung derart rapid zurück, daß in Schiffsfahrtskreisen nunmehr ernstlich mit der bevorstehenden Einstellung des Oberrhein-Schleppschiffsverkehrs gerechnet wird. Der Schiffsverkehr aus den Ruhrhäfen ist gegenwärtig sehr schwach, die Frachten ziehen stark an.

Vom Rhein, 18. Sept. (Holzmarktbericht) Der Rundholzmarkt war in der letzten Woche recht fest; der Langholzhandel will die Preise höher bringen. Das rheinisch-westfälische Sägewerke, das noch ziemlich bedeutende Vorräte besitzt, lehnt jedoch die erhöhten Forderungen des Langholzhandels ab, weshalb nur Umsätze zu den früheren Bewertungen zustande kamen. Bei den reichlichen Zufuhren an die oberrheinischen Rundholzmärkte ist an ein Zurückgehen der Bestände vorläufig nicht zu denken. Die Vorräte am Mainzer Markt haben in letzter Woche noch bedeutend zugenommen. Der Vorrat in Mainz beläuft sich heute auf annähernd 30 000 Stämme, von denen allerdings schon ein großer Teil verkauft ist. Eine Duisburger Firma kaufte in den letzten Tagen dajelbst 9000 Stämme. Auch zwei Sägewerke haben je 3500 Stämme aufgelauft; die angelegten Preise gingen nicht über 60 s für den rheinischen Kubikfuß Wassermaß frei Köln-Duisburg hinaus. Am Mannheimer Rundholzmarkt sind in den letzten acht Tagen 10 Flöße mit etwa 4000 Stämmen der verschiedenen Sortimente angekommen. Der Abgang war hier nicht bedeutend; nur 4 Flöße mit annähernd 1000 Stämmen und ein weiterer größerer Posten gingen nach dem Niederrhein und nach Worms ab. Das rheinisch-westfälische Sägewerke hat immer noch eine große Anzahl von Bauholz Aufträgen an der Hand. Bei den letzten Rohholzversteigerungen in württembergischen Staatswaldungen erstanden die süddeutschen Sägewerke die ausgetriebenen Hölzer zu übertrieben hohen Preisen, dadurch wird es denselben unmöglich, mit dem österreichisch-ungarischen Bretterhandel in Wettbewerb zu treten. Der Handel mit süddeutschen rauhen 16 Fuß langen Brettern war ziemlich still.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 22. Sept. Nach Depeschen aus Tokio ist Admiral Togo vor Port Arthur nach wie vor äußerst wachsam. Die Blockade ist schärfer denn je. Er ordnet fast täglich Retognoszierungen in großer Stärke an. Der Zustand des russischen Geschwaders in Port Arthur ist trotz aller Reparaturen als hoffnungslos anzusehen. Es ist zu erstem Kampf unfähig. Ein Ausfall ist nach japanischer Ansicht nicht mehr zu erwarten.

Petersburg, 23. Sept. Der Kriegsberichterstatter des Regierungsboten drahtet aus Malden: Nach Mitteilungen aus chinesischer Quelle ist die Umgehung der linken Flanke der Russen durch die Japaner im Gang.

Württemberg.

Der württembergische Landtag soll dem Vernehmen nach gegen Mitte Oktober einberufen werden und hat ein großes Stück Arbeit vor sich. Es handelt sich zunächst um die Durchberatung der Gemeinde- und Bezirksordnung, die eine geraume Zeit beanspruchen wird, möglicherweise auch um eine Vorlage betreffend die Verfassungsrevision, sicher um eine Vorlage des Wiederaufbaus des abgebrannten Hoftheaters in Stuttgart und wohl auch um Beratung einer Vorlage betreffend den Umbau des Stuttgarter Bahnhofes und den Bau einer rechtsufrigen Neckarbahn von Stuttgart bis Blochingen. Nach verschiedenen Andeutungen von Mitgliedern der 2. Kammer, namentlich des Prälaten v. Sandberger, dürfte auch die Schulgesetznovelle wiederum dem Landtag vorgelegt werden, ob in der früheren Form, steht freilich noch dahin.

Göppingen, 22. Sept. Der König begab sich heute früh von Wehenhausen mit der Bahn nach Reichenbach, O.A. Göppingen, um von dort aus ins Mandövergelände zu reiten. Die Rückkehr nach Tübingen bzw. Wehenhausen erfolgte über Blochingen. — Herzog Albrecht von Württemberg lag in den letzten 2 Tagen hier im Quartier; er begab sich von hier aus ebenfalls heute früh ins Mandövergelände.

Stuttgart, 23. Sept. Am 15. Oktober wird hier auf gemeinsame Einladung des Alldeutschen Verbands und der Kolonialgesellschaft Generalleutnant z. D. v. Liebert, früherer Statthalter in Deutsch-Ostafrika, über Deutsch-Ostafrika, Land und Leute und seine Zukunft sprechen. Am Tag darauf wird Liebert beim Gastag des Alld. Verbands über „unsere Kolonien“ sprechen.

Stuttgart, 22. Sept. Heute nachmittag kurz vor 4 Uhr brach im Badezimmer des Gouverneurs von Stuttgart, General von Marchtaler, Feuer aus. Der Diener war damit beschäftigt, den Ofen zu heizen, als plöblich eine Explosion eintrat, durch die der Brand entstand.

Stuttgart, 21. Sept. In einer Versammlung des Stuttgarter Ortsvereins des evangelischen Bundes sprach gestern abend der österreichische Reichstagsabgeordnete Dr. Eisenkoll über „die evangelische Bewegung in Oesterreich“. Die Los von Rom-Bewegung habe der lathol. Kirche in Oesterreich etwa 50 000 Seelen weggenommen, von denen 30 000 der evang. Bewegung zugeslossen, die übrigen Aikatholiken oder konfessionslos geworden seien. In allen politischen Lagern Oesterreichs befinden sich Männer, die ein Herz für die evangelische Sache haben, selbst von sozialdemokratischer Seite habe man sich ihr angeschlossen. — Von Geldspenden, die in die Opferbüchsen am Eingang des Saales flossen, soll je die Hälfte der evang. Bewegung in Oesterreich und den Abgebrannten in Wandsdorf zufließen.

In diesen Tagen ist der Bericht der Handwerkskammer zu Reutlingen über das Jahr 1903 (1903/04) ausgegeben worden. Das aufs einfachste ausgestattete, dem Umfange nach bescheidene Heft erscheint als eine reichhaltige Sammlung beachtenswerter Tatsachen, Beobachtungen, Erfahrungen, Ansichten, Äußerungen, die bald in Uebersichten zusammengefaßt, bald in kleinen Einzelbildern anschaulich dargelegt sind. Das I. Hauptstück des Berichts behandelt innere Angelegenheiten, das II. größte Stück legt Rechenschaft ab über die Leistungen der Kammer auf den Gebieten des Lehrlings- und Prüfungswesens, als Förderin geschäftlicher und wirtschaftlicher Einsicht und Tüchtigkeit, als begutachtende und beratende Stelle, und über den Verkehr mit anderen Kammern ihrer Art. Das III. Hauptstück ist der wirtschaftlichen Lage, das IV. der Organisation des Handwerks gewidmet. — Im einzelnen dürften die meiste Aufmerksamkeit beanspruchen: die Auszüge aus den Berichten der Beauftragten für das Lehrlingswesen, die Lehren der Gesellen- und

Weiterprüfungen, die Tätigkeit des Sekretärs in Vereinsversammlungen (denen er im Jahre 1903/04 44 Vorträge über Zeitfragen des Handwerks, Gesetze oder gesetzliche Einrichtungen, welche die Handwerker nahe angehen, volkswirtschaftliche und soziale Tatsachen und Verhältnisse und deren Geschichte geboten), die Verhandlungen über den „Begriff“ Handwerk, über den Unterschied zwischen Handwerk und Fabrik (und der Bericht über den Verlauf zweier Grenzstreitigkeiten), ein Plan für Erhebungen über die Lage des Handwerks, die Stellung der Handwerkerschaft zur reichsgesetzlichen Unfallversicherung, Vereinsberichte über das Handwerk in verschiedenen Ortschaften oder kleineren Bezirken (wird die noch weiter ins einzelne gehenden Mitteilungen z. B. über die besonderen Kundschaftsbeziehungen der Metzger in Rosenfeld, den Betrieb der Nagelschmiederei in Freudenstadt), endlich das Kapitel vom Genossenschaftswesen, das, wie eingangs betont wird, nur auf Grund volkswirtschaftlicher Wissenschaft und Erfahrung richtig gewertet und gefördert werden kann.

Der Kaufmann Arthur Mendan betreibt seit einem Jahr zu Tübingen ein Warenhaus und lenkte durch seine billigen Anpreisungen das Augenmerk seiner Konkurrenten auf sich. Die Untersuchung von eingekauften Manschetten usw. ergab, daß die Waren nicht leinen, sondern baumwollen waren. Der Schutzverein für Gewerbe und Handel stellte hierauf gegen Mendan Strafantrag, und Mendan kam wegen unlauteren Wettbewerbs vor Gericht. Kaufmann Span aus Reutlingen als Sachverständiger betonte, daß die vorliegende Probenware keine Spur von Leinwand enthalte. Alle unter dem Namen „leinen“ in den Handel kommenden Waren seien nicht rein leinen, da deren Einlage stets aus Baumwolle bestehe, aber um die Bezeichnung „leinen“ mit Recht führen zu können, müsse die Decke aus Leinwand sein, andernfalls sei es eben Shirtingware und werde in rechten Geschäften auch unter diesem Namen in den Handel gebracht. Mendan erhielt 40 M. Geldstrafe nebst Kostentragung.

Zum Brand in Binsdorf meldet der „Staatsanwesiger für Württemberg“: Nach den neuesten Schätzungen ist der durch das Brandunglück verursachte Schaden auf über 1 Million zu veranschlagen. Von dem Brandunglück berichtet das „Deutsche Volksblatt“, daß 10 bis 15 Familien nicht in der Mobiliarfeuerversicherung waren. Drei Mädchen ist ihre Aussteuer verbrannt. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch drohte an verschiedenen Stellen wieder Feuer auszubrechen. Die Feuerwehr mußte abermals während der Nacht in Aktion treten. Das Bezirks-Hilfskomitee Binsdorf schreibt: Um den erwachsenen Teil der Abgebrannten in Binsdorf im Ort behalten zu können, was aus verschiedenen Gründen erwünscht ist, haben wir uns entschlossen, in dem uns in edelherziger Weise zur Verfügung gestellten Schloß in Weislingen, etwa 1 1/2 Stunden entfernt, ein Kinderasyl unter der Obhut von barmherzigen Schwestern einzurichten. Hierzu bedürfen wir 140—150 Betten für Kinder von 1/2—14 Jahren. Wir richten daher an alle Menschenfreunde insbesondere die Mütter, die dringende Bitte, uns hierbei durch Ueberlassung von Kinderbetten und Beistellen, die bis zur Station Balingen frachtfrei befördert werden, zu unterstützen.

Aus Nilsfeld. Einem Briefe eines Abgebrannten und nun eifrig Bauenden vom letzten Sonntag entnehmen wir über die Lage in Nilsfeld folgendes: „Die Katastrophe selbst hat uns alle nicht so angegriffen wie das darauf folgende Gefühl der Heimatlosigkeit und vollständigen Entblühung von allen Gebrauchsgegenständen. Doch mit Gottes Hilfe geht es wieder besser und wir sind allen den lieben Freunden und freundlichen Gebern von Herzen dankbar für die reichliche Unterstützung, die die vielen Mitleidenden erfahren durften. Nun sind wir mitten im Wiederaufbau begriffen und es wird wacker gearbeitet. Der Bau schreitet rüstig voran und die Baumeister versicherten, daß viele ihr Weihnachten im eigenen Hause feiern können. Unsere Kirche sieht recht schmutz aus und ist über der letzten Brandstätte hier weithin sichtbar. Ich denke, sie dürfte in 14 Tagen vollendet sein. Sie wird als Friedhofskapelle, Konfirmanden- und Versammlungssaal späterhin bestehen bleiben. Am Bahnhof ist reges Leben. Dort sind noch die obdachlosen Menschen und Tiere in Eisenbahnwagen und Baracken angesiedelt. Oesen und Herde, Holz und Steinkohlen besorgt der Hilfsverein, Pioniere bauen Straßen, das Schienengeleise ist bedeutend vergrößert worden. Es wird noch immer Schutz abgeführt von zahlreichen Fuhrwerken, und überall an der Hauptstraße sind die neuen Häuser in Angriff genommen. So herrscht die erste Tätigkeit. Auch außerhalb des Ortes gegen den Pfalzhof wird ge-

baut. Das neue Ortviertel soll emporkwachen zwischen der alten und neuen Heilbronner Straße. Die Müllärzette befinden sich hinter dem Kirchhofe. Hoffnungsreichlich schauen wir in die Zukunft. Aber es ist noch vieles zu tun.

Hohenhaslach, 21. Sept. Die Sonne, die in diesem Jahr kräftiger und dauernder schien, als seit vielen Jahren und oft eine fast unerträgliche Hitze verursachte, hat die Traubenreife ungemein gefördert. Noch selten in den letzten Jahrzehnten standen die Weinberge so gesund, von jeder Krankheit verschont, die Trauben hauptsächlich die Trollinger-, Lemberger- und Sylvanerbestände so vollkommen und prächtig, wie heuer. Ein hervorragendes Gewächs, wie es seit vielen Jahren nicht mehr erzielt wurde, ist sicher. Die allgemeine Weinlese dürfte schon anfangs Oktober beginnen, etwa 14 Tage früher als sonst. Unsere Weinberge erfreuen sich eines zahlreichen Besuches und es sind auch schon manche Bestellungen gemacht worden. Möge ein warmes trockenes Herbstwetter auch die Leise noch begünstigen.

Weinsberg. Die Weinberge stehen gesund und prangen in üppigem Grün, obwohl die Holzreife bereits so weit vorgeschritten ist, wie selten in einem Jahr. Den Krankheiten wurde mit Erfolg vorgebeugt und auch vom Sauerwurm ist nur selten etwas zu sehen. So stehen die Trauben gesund und nahezu zur Vollreife entwickelt, so schön, wie seit Jahren nicht und versprechen einen guten Tropfen, der das Menschenherz erfreuen wird, und wir dürfen heuer gottlob nach Menge und Güte einem befriedigenden Herbst entgegensehen. Die Frühsorten sind bereits bei der Edelreife angelangt und es muß wohl Ende kommender Woche geerntet werden.

Vom 1904er. Ueberall geht das Urteil der Weingärtner dahin, daß schon viele Jahre der Stand der Weinberge und der Trauben nicht so gesund war wie heuer. Der trockene heiße Sommer hat alle Krankheiten fern gehalten, auch wirkt das trockene Auswachen am Wein, selbst wenn er schon im Faße liegt, noch günstig nach. Die Frühgewächse zeigen heute schon einen hohen Reifegrad und die späteren Sorten lassen auch das Beste hoffen, da sie noch 3 Wochen Zeit bis zum Herbst haben. Wenn nicht besondere Witterungsverhältnisse dazu drängen, so sollte die Weinlese so weit als möglich hinausgeschoben werden.

Obstpreiszettel.

Esslingen, 23. Sept. Am Güterbahnhof stehen heute 11 Wagen Korbobst (2 Württemb., 4 Hessen, 3 Steiermärker und 2 Schweizer). Preis 3.40—4.20 M. per Ztr.
Tübingen, 22. Sept. Auf dem Kelterplatz waren gestern etwa 120 Eide Korbobst aus der Umgebung. Der Ztr. Korbobst kostete 4.70—5 M., Birnen 4—4.50 M., gemischtes Obst 4.50 M. Auf dem Güterbahnhof kostete Schweizer Obst: 3.70—4.20 M., heffisches 4.50 M.

Stuttgart, 23. Sept. (Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz.) Zulast 400 Ztr. Preis 3.50—3.80 M. für 1 Ztr. Salattartoffeln kosteten bis zu 3 M. per Ztr. — (Krautmarkt auf dem Chartotienplatz.) Zulast 1000 Stüd. Preis 14—22 M. für 100 Stüd.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Neuenbürg, 23. Sept. Die jährl. Bezirksschulversammlung fand gestern hier statt. Bericht darüber folgt.

Neuenbürg, 23. Sept. Mit dem Herbst, der heute seinen kalendermäßigen Anfang nimmt, werden auch die Tage kürzer und kürzer, das „Licht“ wird mehr und mehr unentbehrlich; da weiß man auch hier das „elektrische“ mehr und mehr zu schätzen. Die moderne Beleuchtung hat in der kurzen Zeit ihrer hiesigen Existenz fast überall willkommene Aufnahme gefunden. Nachdem der unvermutet herein-gebrochene Mißstand am Zuflußkanal des städtischen Elektrizitätswerks seit Wochen glücklich behoben ist, funktioniert nun wieder das Werk in anstandsloser Weise. Vor kurzem hat nun auch das Oberamtsgelände nach durchgreifender baulicher Veränderung Anschluß erhalten und seit Anfang dieses Monats ist der Bahnhof der neuen Beleuchtung teilhaftig geworden und zwar so ausgiebig, daß er im ganzen mit 64 Glühlampen nun ein weiterer sehr respektable Stromkonsument der Stadt geworden ist. Wer jetzt die strahlende Beleuchtung des Gebäudes und seiner Umgebung sieht, der muß den Eindruck bekommen, daß man die neue Einrichtung gleich in ausreichender Weise ausführen und man dabei nicht geizen wollte. Die „Lichter“, namentlich außerhalb des Bahnhofes selbst, etwa 40 an der Zahl mit je 25 NK. sind, das muß man auch sagen, durchweg äußerst zweckmäßig und geschickt auf die verschiedenen Plätze verteilt und die ganze Anordnung ist so getroffen, daß die Beleuchtung in Gruppen von je 3 Glühlampen ganz nach Bedarf vom Bureau aus bewickelt werden kann, was den Vorteil hat, daß der ganze Bahn-

körper mit dem verzweigten Schienengeleise ganz oder teilweise erhellt wird. Nimmt man dazu noch die gleich zweckmäßig und schön beleuchtete Zufahrtsstraße mit der ganzen Allee bis zur Stadt, so stehen wir vor der erfreulichen Tatsache, daß die seit lange bestehenden Klagen über mangelhafte Beleuchtung nunmehr gegenstandslos sind. Es darf dies als Beitrag zur Chronik der Stadt mit Recht lobend erwähnt werden. Der Bahnhof und das Schienengeleise haben auch sonst manch' bauliche Verbesserung erfahren, so ist u. a. ein besonderer Wartsaal III. Kl. geschaffen, während der Wartsaal II. Kl. verlegt und ein besonderer abends beleuchteter Durchgang eingerichtet worden ist. Der Glasabluß an der hinteren Langseite vor dem Fahrkartenschalter ist eine weitere schon seit 2 Jahren bestehende Verbesserung. Dazu kommt die Erzeugung der reichlichen Versorgung mit gutem Trinkwasser, welche der Bahnhof mit seinen Bewohnern erst in diesem Frühjahr durch den Anschluß an die große Quellwasserleitung der Gemeinde Gräfenhausen zur mittleren Senzfabrik erhalten hat, womit ein alter Mißstand beseitigt ist. Bei all' dem lobenswerten Einrichtungen und Verbesserungen, die so der Bahnhof in der letzten Zeit erfahren durfte, besteht gewiß allseitig noch der alte Wunsch, der nichts Geringeres ist, als die Wegverlegung des so nahezu, geradezu polizeiwidrig auf dem freien Platz vor dem Bahnhof stehenden „Pavillons“. Wenn auch derselbe noch so oft einen schönen neuen Anstrich und gärtnerischen Schmuck erhält, so war es von jeher ein ganz unglücklicher Gedanke, diese Anstalt gerade da zu plazieren, wo sie an Stelle des Wasch- und Backofenhäuschens entlang dem Bahnsteig doch gewiß den richtigeren Ort gefunden hätte. So viel man leider sehen muß, sind bislang alle diesbezüglichen Wünsche, welche auch in einem Gejuch einer Gemeinde zum Ausdruck gebracht worden sind, unerhört geblieben, während die geforderte Wegverlegung so wenig zu den technischen Unmöglichkeiten gehört, als durch die genannten sehr schätzenswerten Verbesserungen bewiesen worden ist, daß „wo der Wille, auch ein Weg gefunden wird“.

S. Schömberg, 23. Sept. Heute früh 2 Uhr brach in dem Hause des Schreibmeisters Wilh. Wolf Feuer aus, das sich in kurzer Zeit auf das ganze Gebäude erstreckte. Hohe Rauch- und Feueräulen stiegen empor und nur dem energischen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr ist es zu danken, daß der Gefahr einer größeren Ausdehnung vorgebeugt wurde. Durch die neuerbaute örtliche Wasserleitung war genügend Wasser an Ort und Stelle. Das Feuer war aber so heftig, daß das Gebäude dem Feuer überlassen werden mußte und nur auf den Schutz des Nachbargebäudes gesehen wurde. Die Schläuche der Gemeinde reichen nicht aus und wurden von der Städt. Heilanstalt für Lungentranke 7 Schläuche bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Neuenbürg, 23. Sept. Schweinemarkt. 60 Stück Milchschweine wurden zu 14—21 M. pro Paar in kurzer Zeit verkauft.

Dermisches.

Karlsruhe, 21. Sept. Gestern nachmittag erlag ein zwanzigjähriger Schreibgehilfe seine 21 Jahre alte Geliebte, beide von hier, in einem Fremdenzimmer eines hiesigen Hotels, wo sie sich tags zuvor als Eheleute einlogiert hatten, und verlegte sich selbst in die linke Brustseite, ohne sich zu töten. Nach einem hinterlassenen Briefe wollten beide gemeinsam sterben, weil die Eltern des einen nicht in eine Heirat der beiden einwilligten.

In Mannheim spielte sich ein Familiendrama in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in der Wohnung des Privatiers Dubs ab. Bei demselben befand sich dessen Siefsohn, der Bahnassistent Rehret aus Basel mit seiner Frau zu Besuch. Dubs geriet mit letzterer in Streit und drang mit einem Prügel auf dieselbe ein. Hierauf feuerte Rehret 4 Revolvergeschosse ab. 2 derselben trafen Dubs und 2 Frau Rehret; beide Verwunden wurden schwer verletzt ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

New-York, 23. Sept. Beim Zusammenbruch des Gerüstes einer Eisenbahnbrücke in der Nähe von Grive im Indianergebiet stürzten 40 Personen in den Grand River; von ihnen kamen 20 ums Leben.

New-York, 22. Sept. In Melrose in Massachusetts verlor ein Fuhrmann eine fünfzig Pfund Dynamit enthaltende Kiste von seinem Wagen. Ein elektrischer Straßenbahnwagen fuhr gegen die Kiste. Der Wagen wurde völlig demoliert, neun Personen wurden in Arme zerissen, zwanzig schwer verletzt. Die Fenster des ganzen Städtchens wurden zertrümmert.

(Die rechtswidrige Aneignung eines Briefes der früheren Kronprinzessin von Sachsen) ist dem Kammer-

lakai Lehmann tener zu stehen gekommen. Der Brief, welchen die Kronprinzessin Luise vor ihrer Flucht an ihre damals auf Schloß Mehsfeld weilenden Kinder gerichtet hatte und der sich im Privatbesitz des Kronprinzen befand, war in der letzten Nummer der in Dresden erscheinenden Wochenschrift „Beobachter an der Elbe“ in Faksimile-Abdruck erschienen. Die angefertigten Ermittlungen haben nun ergeben, daß der oben genannte Kammerlakai den Brief entwendet und der Redaktion der Zeitschrift zur Verfügung gestellt hat. Der Brief wurde von der Kriminalpolizei gefunden und beschlagnahmt, auch die betr. Nummer der Zeitschrift konfisziert. Lehmann aber, der bereits seit 17 Jahren in Diensten der Kronprinzlichen Hofhaltung steht, wurde sofort ohne Pension aus seiner Stellung entlassen.

(Alles zu Fuß) In der Gemeinde Ippingen an der oberen Donau hatten kürzlich die bürgerlichen Kollegien über die Anschaffung eines Leichwagens

zu beschließen. Bei der Beratung der Gemeindevorsteher erhob ein Gegner dieser Neuerung folgenden Widerspruch: „Was, Leichwagen, Luxus, ich lauf mei Sach!“ Sollte ihm in diesem Falle doch schwer werden!

[Ausgetobt.] „Spielt meine Frau noch immer Klavier?“ — „Nein — die gnädige Frau haben sich beruhigt!“ (J. Bl.)

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Homburg v. d. Höhe, 23. Sept. Der Reichskanzler empfing heute vormittag den Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd Wiegand, den Präsidenten von dessen Aufsichtsrat Plate, sowie den Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Ballin und hatte mit ihnen eine längere Besprechung.

Berlin, 23. Sept. Aus Rom meldet der Lokalanzeiger: Der Papst bereitet einen feierlichen Protest

gegen den in Rom tagenden Kongreß der Freidenker vor. Während der Dauer des Kongresses ordnete er die Schließung aller vatikanischen Museen an.

Petersburg, 23. Sept. Der Korrespondent der Wirschewija Wjedomosti in Tschifu telegraphiert unterm 22.: Die kürzlich hier aus Port Arthur eingetroffenen russischen Offiziere Oberst Christoforoff und Leutnant Prinz Radziwill sind heute mit der Eisenbahn nach dem Hauptquartier Kuropatkins mit Mitteilungen des Generals Stössel abgereift.

Bestellungen auf den „Enztäler“

für das IV. Quartal 1904

werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Forstamt Neuenbürg.

Stein-Akkord.

Am Mittwoch den 28. Sept., nachmittags 4 Uhr wird auf der Forstamtskanzlei dahier die Lieferung von 78 cbm Kalksteine und 100 cbm Sandsteine, die Befuhr von 175 cbm Sandsteine und das Schlagen von 226 cbm Kalk- und 245 cbm Sandsteine im Abstreich vergeben.

Biefselsberg.

Am Dienstag den 27. ds. Mts. vormittags 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus

68 Meter eiserne Sicherheitsstranken, 24 Stück eiserne Posten in Beton befestigt

im Abstreich vergeben. Kostenvoranschlag und Pläne sind auf dem Rathaus ausgelegt. Akkordlustige sind eingeladen.

Biefselsberg, den 23. September 1904.

Schultheißenamt.
Stephan.

Neuenbürg.

Neuen

Weiss- und Rotwein

prima Qualität, empfehle

Christian Rothfuss.

Neuenbürg.

Wegen Aufgabe des Lagers verlaufe meinen Vorrat in

Regulier- und Württ. Kochöfen zu jedem annehmbaren Preise.

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:

Carl Pfister.

Reb- und Traubenscheren der Obige.

Neuenbürg.

Trotz erheblichem Aufschlage in

Kaffee

bin ich in der Lage, meine

bewährt guten Qualitäten

— sowohl roh als gebrannt —

zu den seitherigen billigen Preisen weiterzuliefern, worauf meine verehrl. Kundschaft hiedurch aufmerksam mache.

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:

Carl Pfister.

R. Forstamt Calmbach.

Slangen- und Beigholz-Verkauf

am Mittwoch den 5. Oktober ds. Js., vorm. 1/2 11 Uhr auf dem Rathaus in Calmbach aus Staatswald Eiberg Abt. Franzosenbuckel, Wartgrund, Straßbrunnen, Reicherislinge, Unt. Forstmeistersgäßel, Stefanswasen, Meistern Abt. Rauenan, Schanzentriß, Brennerau, Heimenhardt Abt. Steig, Säurifhle, Schloßle, Serlach, Rälbling Abt. Kuchentrübe, Blindbach, und vom Scheidholz des ganzen Bezirks:

Baufstangen: 5 St. Ia, 9 St. Ib, 30 St. II. Kl. Km.: 1 buch Scheiter, 3 Nadelholz-Scheiter, 1 blo. Prügel, 8 eich., 15 übriges Laubholz, 900 Nadelholz-Anbruch.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Lampenverkauf.

Am nächsten Mittwoch den 28. Sept., vormittags 9 Uhr werden im Sitzungssaale des Amtsgerichts 14 Petroleumlampen, worunter 3 Hänglampen, 6 Stehlampen und 5 Wandlampen gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Den 21. Sept. 1904.

Rassenamt des Amtsgerichts. Oberdorfer.

Wildbad.

Brücken-Sperre.

Wegen vorzunehmender baulicher Veränderungen ist die Wilhelmsbrücke vom 26. September bis 8. Oktober d. J. gesperrt.

Wildbad, den 21. Sept. 1904.

Stadtschultheißenamt. Böhner.

Neuenbürg.

Einem tüchtigen Arbeiter suchen

Chr. Gensle & Söhne Schmied- u. Mech. Wertstätte Auch suchen einige Abnehmer zu einem Waggon

Anthracit-Kohlen

die Obigen.

Neuenbürg.

Ein möbliertes Zimmer

habe auf 1. Okt. zu vermieten. Frh Müller, Zimmermstr.

Der Zweigverein des Evang. Bundes Neuenbürg

hält am Sonntag nachmittag 4 Uhr im „Hirs“ in Langenbrand eine Versammlung ab, wozu Freunde deselben herzlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Württ. Kriegerbund.

Für die abgebrannten Kameraden in Ibsfeld sind mir zugegangen:

Von Mil.-B. in Bernbach 10,90 M.; Mil.-B. Birkensfeld 8,60 M.; Vet.-B. Birkensfeld 8 M.; Mil.-B. Calmbach 30 M.; Vet.-B. Calmbach und Höfen 12 M.; Mil.-B. Dennach 10 M.; Mil.-B. Döbel 8 M.; Mil.-B. Engelsbrand 8 M.; Kr.-B. Enztal-Enzlförle 10,40 M.; Mil.-B. Feldrennach 17,30 M.; Bez.-Vet.-B. Feldrennach 7 M.; Vet.- und Mil.-B. Gräfenhausen 10 M.; Mil.-B. Loffenau 10,68 M.; Vet.- und Mil.-B. Ottenhausen 10 M.; Mil.-B. Schömberg 5 M. für die verbrannte Fahne; Kr.-B. Wildbad 10 M.; zus. 175,88 M., welche heute abgehandelt worden sind, mit dem Anfügen, daß viele Kameraden schon den früher eingeleiteten Sammlungen beigetreten hatten. Allen Gebern herzlichen Dank!

Falls weitere Sammlungen in Aussicht genommen sind, so bitte ich die Herren Vorstände, dieselben nach Verständigung in den Vereinen den 30 abgebrannten Kameraden in Binsdorf zuzuwenden; eine solchen eingetroffene Mitteilung sagt, daß dieselben aller Substanzmittel beraubt seien. Zur Vermittlung jeder, auch der kleinsten Gabe, bin ich gerne bereit.

Den 23. September 1904.

Loos, Bezirksobmann.

Bitte um Gaben!

Schon wieder ist unser Land von einem schweren Brandunglück betroffen worden: in dem Städtchen Binsdorf, OA Sulz, sind am 17. ds. Mts. 93 Wohnhäuser und 15 Nebengebäude eingestürzt worden, auch das Schul- und das Rathaus liegen in Trümmern. 100 Familien sind ihres Obdachs beraubt; die Frucht- und Futtermittel sind größtenteils vernichtet; das Vieh ist gerettet, entbehrt aber der Stallungen. Der Gesamtschaden wird mit etwa einer Million Mark nicht zu hoch geschätzt sein.

Die Not ist groß, besonders angesichts des bevorstehenden Winters; schnelle und ausgiebige Hilfe tut dringend not. Deshalb wagen wir es, die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger in Stadt und Land auch zugunsten der Abgebrannten in Binsdorf aufzurufen, obgleich dieselbe erst jüngst für die Brandbeschädigten von Ibsfeld in hervorragendem Maße sich betätigt hat. Wir sind überzeugt, daß unser Ruf um Hilfe, um Gaben in Geld und Naturalien auch jetzt nicht leer verhallen wird, und bitten um allseitige kräftige Unterstützung zur Durchführung des Hilfswerks, das uns obliegt.

Stuttgart, den 19. September 1904.

Zentraleitung des Wohlthätigkeitsvereins: gez. Moser.

Zur Empfangnahme von Gaben haben sich bereit erklärt: Oberamtmann Hornung in Neuenbürg.

Dehan Uhl daselbst.

Redaktion des Enztälers.

Für die Abgebrannten in Binsdorf

sind bei der unterzeichneten Stelle eingegangen:

Von D./A. W.-A. Dr. H. 6 M., Familie Heinrichs-Schömberg 20 M., Rgr. 1 M.

Redaktion des Enztälers.

Neuenbürg.
Eingabs-Pläne

fertigt wie bisher prompt und billig
Sanmeister Klingler
Oberfeuerhauer und stellv. Oberamtsbaumeister.

Neuenbürg.
Sämtliche Spirituosen

wie:
Rognat, diverse Marken
Kirsch- u. Zwetschgenwasser,
Fruchtbranntweine,
Liköre, sowie
Feinsprit 2c. 2c.
in nur preiswerten Qualitäten stets vorrätig bei
C. Büxenstein Nachf.
Inhaber:
Carl Pfister.

Neuenbürg.
Geschäftsübergabe u. Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich unter heutigem die
Flascherei
meines verstorbenen Mannes an unseren früheren Arbeiter
Hrn. **Gustav Schöll** übergeben habe. Ich bitte das meinem
Mann und mir geschenkte Vertrauen auch auf denselben über-
tragen zu wollen.
Zugleich mache die ergebene Mitteilung, daß ich das
Ladengeschäft in unveränderter Weise weiterführen werde.
Hochachtungsvoll
Marie Haist Witwe.

Auf obiges bezugnehmend, erlaube ich mir, die geehrte
Einwohnerschaft von hier und Umgegend von der Uebernahme
des Geschäfts in Kenntnis zu setzen.
Zugleich empfehle ich mich in allen in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten und sichere rasche und solide Bedienung zu.
Hochachtungsvoll
Gustav Schöll, Flaschner.

Handschuhe

in
Glace, Suedes, Waschlleder und Stoff,
sowie

Damen-Gürtel,
Herren-Kravatten, Wäsche, Hosenträger,
Knöpfe u. s. w.

zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
Emma Schefold Wtw.
Spezial-Geschäft
Pforzheim, östl. Karl-Friedrich-Straße 28.

Weintrauben.

O. Martinsen,
Weingutbesitzer in Gernsbach im Murgtal
offeriert schöne, reife, weiße Trauben (sogen. Deutsche
Amerikaner) den Zentner für 8 Mark, frisch vom Stoc.
Sehr geeignet zur Hausstrunkbereitung, wobei 3 Zentner
250 Liter ergeben. Unter 3 Zentner kostet der Zentner
10 M. Bitte voraus bestellen. Bei ganzen Fuhren
stelle ich die Fässer und ist der Tag der Abholung an-
zugeben, damit die Trauben gerichtet sind.



Ausflug mit Damen Sonntag den
9. Oktober. Mit Zug 10.39 Haltestelle
Mombach. Durch das schöne Mombachtal nach
Monalam (1 1/2 Stund). Mittagessen etwa
1/2 2 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ (1. A. 50).
Nachmittags nach Liebenzell (3/4 Stund). Mit
Zug 9.28 zurück.
Dringend wird gebeten, Anmeldung zum
Mittagessen bis spätestens Freitag den 7. Oktober bei Hrn.
Stadtschultheiß Stirn für die Teilnehmer in Neuenbürg.

Der Unterzeichnete wohnt von jetzt an
im Hause des Hrn. **Robert Silbereisen**
beim Amtsgericht.
Neuenbürg, August 1904.

Rechtsanwalt Schleichach.
Telephon Nr. 35.

Neuenbürg.
Vorzügl. neuen Wein
rot à 35 Pfg., weiß à 42 Pfg. per Liter
empfiehlt geneigter Abnahme
Emil Meisel.

Neuenbürg.
Auf Veranlassung meiner Kundschaft und gestützt auf
langjährige Besuche der besten Weinberglagen der Pfalz,
Elsaß, Badens und Württembergs, habe mich entschlossen,
den provisionsweisen Einkauf von

alten u. neuen Weinen

für Private und Wirte zu übernehmen. Nachdem es speziell
in Baden und Elsaß sog. **Vollherbst** gibt, wodurch die
Preise sich mäßig halten, ist einem tit. Publikum Gelegenheit
geboten, seinen Bedarf direkt von Produzenten zu decken.
Gef. Aufträgen sieht entgegen

Emil Meisel.

Pilsner Bierhalle

Cannstatt, Karlstraße 71.
5 Minuten vom Festplatz und nächst dem Bahnhof.
Anlässlich des Volksfestbesuches halte ich mich allen
Bekanntem bestens empfohlen.

Fr. Karcher
(früher in Neuenbürg.)

Neuenbürg.
Eröffnungs-Anzeige.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung
zeige höflich an, daß ich im Hause der Frau Schuhmacher
Wagner Wtw. ein

Herren- und Knaben-Kleidergeschäft
eröffnet habe.

Da selbst Schneider, war ich in der Auswahl der fertigen
Waren bestrebt, nur gute und haltbare Qualitäten auf
Lager zu bekommen.
Es ist jedermann die Gelegenheit geboten, bei großer Aus-
wahl und billigsten Preisen seinen Bedarf hier am Platze kaufen
zu können.

Anfertigung nach Maß bei Zusicherung bester
Bedienung und Garantie für gutes Passen.

Recht zahlreichem Zuspruch entgegengehend zeichne
hochachtungsvoll
Emil Kunzi.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
G. Meesch.

Freiw. Feuerwehr
Neuenbürg.

Sonntag, 25. Sept.
morgens 1/2 8 Uhr
Übung
des I. Zugs.
Das Kommando.

Kartoffeln

ca. 120 Ztr., werden zu
kaufen gesucht.
Off. an die Exp. ds. Bl. erb.

Sägmehl

und
Brettchenabholz
kann bis auf weiteres
nicht abgegeben
werden.

Notenbachwerk.

Neuenbürg.
Morgen Sonntag vormittag
warmen Zwiebelfuchen
mit neuem Wein.
Fr. Wolfinger z. „Rose“.
Neuenbürg.

2 Gipser

können sofort eintreten
G. Bacher, Gipsermstr.

Neuenbürg.
Ein Ladenmädchen

für ein kleineres Spezereigeschäft
gesucht.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Suche zum sofortigen Eintritt
3-4 jüngere

Mädchen

(Amler Bursche nicht aus-
geschlossen) für Sortieren und
Kistchenmachen.

Zigarettenfabrik **Doger**
in Calmbach.

Zainen.

1 Obstmühle und Presse
fahrbar, je auf besonderem
Wagen, stark, bereits noch neu,
hat billig zu verkaufen
F. Kohler.

Calmbach.

Einen praktischen
Leimofen

für Schreiner, sowie verschiedenes
Schreinerhandwerkzeug
hat wegen Geschäftsaufgabe zu
verkaufen
Frau **Wilhelmine Bott.**

Gottesdienste
in Neuenbürg

am 17. Sonntag nach Trinitatis
den 25. September,
Predigt vorm. 10 Uhr (Eph. 4, 1-6;
Lied Nr. 217):
Stadtpfarrer **Paulus**
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für
die Söhne: Derselbe.
Mittwoch, den 28. Sept., morgens
7 Uhr Betstunde.
Freitag den 30. Sept., vorm.
10 Uhr Vorbereitungsgottesdienst
und Beichte für die Abendmahls-
gäste des 2. Oktober.